

## **Expertenbefragung.**

Diese Methode eignet sich dann, wenn Studierende entweder bereits ein Vorwissen zum Thema haben oder ein besonderes Interesse. Oder die für die Durchführung verantwortliche Person startet mit einem besonderen Aufhänger (provokante Tatsache, anschauliche Situationsbeschreibung, Fallbeispiel, etc.). All das soll das Publikum dazu bringen, Fragen zum Thema zu stellen.

Bei der Expertenbefragung gibt es idealerweise zwei verantwortliche Personen: eine Moderation sowie eine Expertin/Experte. Die Rollen können während des Vortrags auch wechseln. Die moderierende Person organisiert die Fragen aus dem Publikum und die Person mit Expertenwissen antwortet darauf. Auf diese Weise kann ein Vortrag sich entlang der Interessen der Zuhörenden entwickeln. Die Publikumperspektive steht damit im Vordergrund. Das ist bei vielen Vorträgen nicht der Fall. Dort liegt der Fokus auf dem Blickwinkel der Vortragenden Person. Das Publikum wird dabei oft über- oder unterfordert. Zudem hat die Konstellation Moderation – Expertin/Experte folgende Vorteile: Die Aufgaben lassen sich verteilen und es steht nicht nur eine Person im Fokus des Publikumsinteresses.

### **Ablauf:**

- Vortragsperson startet mit einer kurzen inhaltlichen Einführung (Falldarstellung, Beispiel, Frage etc.).
- Moderierende Person bittet das Publikum, Fragen zu formulieren zu dem, was es zum Vortrag wissen will.
- Moderation verteilt Moderationskarten und sammelt die Fragen des Publikums. Darauf sollen die Zuhörenden ihre Fragen schreiben – oder ein Stichwort zu dem, was sie wissen wollen.
- Moderierende Person hängt die Fragen an eine Pinwand und ordnet die Karten gemeinsam mit dem Publikum auf einer zweiten Pinwand nach inhaltlichen Schwerpunkten.
- Moderation bittet die Lehrperson als Expertin/Experte hinzuzukommen: Sie soll in einer festgelegten Zeit (z.B. fünf Minuten) über jedes Thema sprechen. Moderation zeigt ggf. eine farbige Karte, weicht die Vortragende Person zu sehr vom Thema ab nach vom Thema abweicht oder wird zu detailliert.
- Beide gehen nun gemeinsam die Themenblöcke durch, indem die Moderation die Fragen vorliest und die Lehrperson zu jeder Frage etwas erzählt.
- Die Moderation markiert deutlich jede Karte über welche die Lehrperson gesprochen hat z.B. durch einen Knick an der Seite. So behält das Publikum den Überblick über den Ablauf.

- Moderation erlaubt erst weitere Publikumsfragen, wenn die Lehrperson mit ihrem Vortrag fertig ist.
- Moderation schließt die Expertenbefragung mit zusammenfassenden Bemerkungen ab.

**Material:** Moderationsmaterial, Pinwand.

**Zeit:** beliebig, je nach Format. Beispielsweise kann bei einem Format von 60 Minuten die Zeit wie folgt eingeteilt werden: 10 Min. Fragen sammeln, 35 Min. Vortrag anhand der Fragen, 15 Min. Raum für Nachfragen bzw. Ergänzungen.

### SAVI-Wert

<b>Somatisch</b> = Bewegung und Aktion	Bewegung durch Aufhängen und Sortieren der Karten.
<b>Auditiv</b> = Sprechen und Zuhören	Teilnehmende beteiligen sich bei der Themensammlung.
<b>Visuell</b> = Beobachten und Sich-vorstellen	Visualisierung anhand der Fragen.
<b>Intellektuell</b> = Ideen entwickeln und reflektieren	Abgleich zwischen eigenen Vorstellungen und denen der Vortragenden Person.

**Inspiziert durch:** Bernd Weidemann (2015): Handbuch Active Training, S. 26